

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 3. April 2015

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

25. Jahrgang | Nummer 4 | Woche 14



Maibaumfest des Verschönerungsvereins



www.gransee.de

– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Haushaltssatzung des Amtes Gransee und Gemeinden für das Haushaltsjahr 2015.....Seite 2

Granseer Nachrichten.....Seite 3

Haushaltssatzung des Amtes Gransee und Gemeinden für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss des Amtsausschusses vom 01.12.2014 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	8.405.800 €
ordentlichen Aufwendungen auf	8.462.900 €
außerordentlichen Erträge auf	0 €
außerordentlichen Aufwendungen auf	0 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	8.829.200 €
Auszahlungen auf	8.895.200 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	7.376.300 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	7.328.300 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	1.252.900 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	1.452.900 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	200.000 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	114.000 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird auf 200.000 € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Der Umlagesatz für die Amtsumlage wird auf 33 v. H. der für die amtsangehörigen Gemeinden geltenden Umlagegrundlagen festgesetzt.

§ 6

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für das Amt von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 200.000 EUR festgesetzt.
2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung des Amtsausschusses bedürfen, wird auf 25.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung des Amtsausschusses bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanziellen Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - a) der Entstehung eines Fehlbetrages auf 200.000 EUR und
 - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 200.000 EUR
 festgesetzt.

Gransee, den 25.02.2015

Stege
 Amtsdirektor

Der in § 2 der Haushaltssatzung festgesetzte genehmigungspflichtige Teil der Verpflichtungsermächtigungen wurde mit Schreiben des Landrates des Landkreises Oberhavel als allgemeine untere Landesbehörde, Kommunalaufsicht, vom 13.02.2015 unter dem Aktenzeichen 11.2 cz 15/7 genehmigt. Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer A 109, einsehen.

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Peggy Hildebrandt neue Standesbeamtin im Amt Gransee und Gemeinden

In der Sitzung des Amtsausschusses am 09.03.2015 wurde Frau Peggy Hildebrandt zur Standesbeamtin des Amtes Gransee und Gemeinden bestellt. Die Amtsausschussvorsitzende, Frau Zehmke, nahm den Akt der Berufung vor. Amtsdirektor Frank Stege gratulierte ihr als erster (Foto). Die 25-jährige Verwaltungsfachangestellte arbeitet seit ihrer Ausbildung in der Abteilung Ordnung/Kita/Schulen. Die spezielle Zusatzausbildung, die Voraussetzung für die Bestellung ist, absolvierte sie an der Akademie für Personenstandswesen in Bad Salzschlirf in Hessen. Die Einarbeitung in das Standesamtswesen erfolgte seit November 2014. Der erste wichtige Termin steht für die

junge Frau bereits vor der Tür, im März wird sie ihre erste Eheschließung.

Im Vorfeld einer Eheschließung sind Gespräche mit dem Brautpaar zu führen, auch ein individueller Vermählungstext ist zu fertigen und die Urkunde ist auszustellen. Doch nicht nur Eheschließungen gehören zu den künftigen Aufgaben. Zu bearbeiten sind ferner Angelegenheiten des Kindschaftsrechts, Führen von Familienbüchern, Bearbeiten von Geburtenanmeldungen, Beurkundungen von Vaterschafts- und Mutterschaftsenerkennnissen, Adoptionen, Todesfällen, Namensänderungen usw.

Frau Hildebrandt freut sich auf ihre neue Aufgabe, die für sie



Foto: Blumberg

überraschend kam, aber sie freut sich und versteht es als Chance, die sie nutzen möchte. Wir wünschen Frau Hilde-

brandt für ihr neues Tätigkeitsfeld viel Freude und stets gutes Gelingen.

Toller Fasching bei „Hufeisen-Kids“

Am 17. Februar fand im Hort „Hufeisen-Kids“ wieder eine tolle Faschingsfeier statt. Es wurde geheiratet, geschminkt und viel getanzt. Wer mutig war, konnte sich an der Dschungel-Prüfung versuchen oder sich die Zukunft von einem Wahrsager vorhersagen lassen. Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal recht herzlich

bei den Eltern und Lehrerinnen bedanken, die uns tatkräftig bei unserer Feier unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an die Firma Löwen-Menü und die Bäckerei Türcke für die fantastische Verpflegung.

Die Kinder und Erzieher des Hortes „Hufeisen-Kids“

Einladung der Jagdgenossenschaft Zernikow II

Datum 9. Mai:
Ort: Café Seeblick, 16775 Großwoltersdorf, OT Altglobsow
Uhrzeit: 18.00 Uhr

Entlastung Kassenführer
Entlastung Jagdvorstand
Beschlüsse können auch bei Minderflächenanwesenheit gefasst werden.

Tagesordnung

Kassenbericht: 2014–2015
Wirtschaftsplan: 2015–2016

*Weidmannsheil
Mike Stolle
Vorsitzender Jagdgenossenschaft*



Vorgestellt: Der Verschönerungsverein Gransee setzt auf Eigeninitiative und hat eine Osterüberraschung

Wenn königliche Truppen anno dazumal Gransee besuchten, dann sollte sich das Städtchen von seiner besten Seite zeigen. Deshalb gründete sich bereits im Jahre 1896, am 17. April, der Verschönerungsverein zu Gransee. Auch das Aufkommen des Ausflugstourismus zu jener Zeit dürfte die Mitglieder beflügelt haben. Laut Statut bestand der Zweck des Vereins darin, die Stadt und ihre Umgebung durch Bepflanzungen und das Anlegen von Plätzen zum Verweilen und Ausruhen zu verschönern. Es wurden Bänke aufgestellt, Pavillons gebaut sowie Wanderwege und Routen angelegt. Trotz der positiven Resonanz auf das Engagement verliert sich irgendwann die Spur des Vereins. Unter anderem die Weltwirtschaftskrise und die beiden Weltkriege hatten die Menschen vor weitaus größere Probleme gestellt.

Jahrzehnte sollten vergehen, bis ein derartiges Engagement in Gransee wiederbelebt wurde: Am 26. September 2001 kamen 21 Einwohner zusammen und gründeten den Verschönerungsverein Gransee. Auch sie haben sich – *Nomen est omen* – der Verschönerung der Stadt verschrieben, wenn sie auch keine Sitzmöglichkeiten mehr aufstellen oder Grünflächen anlegen. „Das ist eher Aufgabe des Amtswirtschaftshofs“, so Torsten Gaeth, der seit zwölf Jahren Erster Vorsitzender des Vereins ist und von den stellvertretenden Vorsitzenden Bernd Weidemann und Klaus Pölitz unterstützt wird. Den Bekanntheitsgrad und die Ausstrahlung der Stadt erhöhen und dadurch den Tourismus und die Wirtschaft fördern – das haben sie sich auf die Fahnen geschrieben. Des Weiteren ist mit der Übernahme des Heimatmuseums auch als Vereinsgebäude 2002 ein Ort entstanden, an dem sich Einwohner und Vereinsmitglieder für Versammlungen und zum Austausch treffen können. Die

dortige Museumsausstellung mit liebevoll gestalteten Dioramen und einem Modell Gransees um 1930 berichtet anschaulich aus der Stadtgeschichte. Ein Siechenzimmer aus der Zeit der Hospitalnutzung des Gebäudes im 14. Jahrhundert und ein Königin-Louise-Salon vervollständigen die Schau. „Besucher aus der ganzen Welt waren schon da. Die Gästebucheinträge reichen von Gästen aus Deutschland über Belgien bis Australien und die USA“, sagt Gaeth. Auch der Ruppiner Tor- und der Pulverturm sind begehbar, der Schlüssel ist im Heimatmuseum erhältlich. Der Vereinsvorsitzende ergänzt: „Auch für Kitagruppen und Schulklassen empfiehlt sich der Besuch, erfahren sie eine

Hausmeister im Amt Gransee und Gemeinden tätig ist. Jüngere Menschen mit Ideen sind jederzeit willkommen, betont er. An jedem ersten Freitag im Monat treffen sich die Aktiven zum Stammtisch im Heimatmuseum, um künftige Pläne und Projekte zu besprechen. Wie einfach es ist, etwas auf die

sondern aus der gesamten Region die offenen Salsa-Stunden. Ohnehin favorisiert der Vereinsvorsitzende kleine Veranstaltungen und Feste. „Ich denke, davon brauchen wir mehr. Denn wer eine Großveranstaltung erleben möchte, der fährt nach Berlin. Wir haben gar nicht die Logistik vor Ort, um so



Geführte und Tipps für individuelle Radtouren bietet der Verein, der unter anderem den Tourismus fördern möchte.

Menge aus dem Alltag der Menschen in früheren Zeiten.“ Zudem gibt es die Galerie im Granseer Stadttor, wo regelmäßig Ausstellungen stattfinden. Ob bekannter Künstler oder Hobbyfotograf mit sehenswerten Urlaubsbildern – jeder soll eine Chance erhalten, sein Werk zu zeigen, sofern es auf Zustimmung stößt. „Derzeit haben wir 55 Vereinsmitglieder“, informiert der Vorsitzende. „Zu 70 Prozent sind es Rentner, die einfach über mehr Freizeit verfügen und sich bei uns aktiv einbringen“, erklärt Gaeth, der selbst als

Beine zu stellen, zeigt ein aktuelles Beispiel. So hatte sich ein junger Tanzlehrer, der frisch in die Region gezogen ist, angeboten, Interessierten Salsa-Unterricht zu geben. Gesagt, getan: Jeden dienstags treffen sich nun ab 19 Uhr Gleichgesinnte in den Räumen des Heimatmuseums, um den lateinamerikanischen Tanz zu erlernen oder einfach nur, um ihn gemeinsam zu tanzen. „Das war alles ganz unkompliziert und funktioniert ohne großen Aufwand“, so Gaeth. Inzwischen besuchen nicht nur Interessierte aus Gransee,

Der Verschönerungsverein packt mit an, wenn es um das Erscheinungsbild von Gransee und den Gemeinden geht – hier bei einem Einsatz.

etwas zu stemmen“, erklärt Torsten Gaeth. Kleine, spezielle Veranstaltungen, die sowohl Einwohner als auch Besucher ansprechen und verbinden, bieten das Besondere, ist er überzeugt. Das traditionelle Maibaumfest und die Pfingstwanderung sowie die Rocknacht und das Chor- beziehungsweise Sängertreffen gehören beispielsweise dazu. Torsten Gaeth: „In diesem Jahr lassen wir außerdem eine alte Ostertradition wieder aufleben. Am Ostersonntag laden wir alle ab 10 Uhr zum Eiertrudeln auf den Eierberg ein. Mitzubringen sind nach Möglichkeit lediglich bunt bemalte oder gefärbte Eier.“

Claudia Braun

INFO

Mehr zum Verein im Internet unter www.gransee-info.de

Alarm der Feuerwehr-Knirpse – Nachwuchsarbeit fängt bereits in der Kita an

„Hallo, hier ist die Leitstelle der Freiwilligen Feuerwehr“ – so meldeten sich am knallroten Telefon die Wiesenknirpse der Schönermarker Kita am Sonnabend auf der Bühne des Stechlinsee Centers.

Bei der Hauptversammlung der Feuerwehr zeigten die Vorschulkinder in einem kleinen Sketch, wie ein Alarm nicht ablaufen sollte.

Ein Helm saß schief auf dem Kopf, und überhaupt lief die Vorbereitung für den Einsatz ein wenig durcheinander und endete schließlich in einem lustigen Tanz.

Das darf im richtigen Leben nicht passieren, wussten die Knirpse.

Das hatten sie gelernt in den vergangenen Monaten im Rahmen der Brandschutzerziehung.

Wie die Nachwuchsarbeit in der Einrichtung an einem Tag im Monat konkret aussieht, berichtete Kita-Leiterin Hannelore Scherer.

Dazu gehören Notruf, Feuerwehrfahrzeuge, Schutzbekleidung, Erste Hilfe, Löschangriff Nass, Rettungswege im Haus und Alarm-Übungen. Es wurden gemalt und gebastelt, es wurden Experimente mit Kerzen durchgeführt und die die Rauchentwicklung an einem Modellhaus beobachtet. Besonders spannend war ein Besuch der Granseer Feuerwehr.

Beim jährlichen Löschangriff Nass in Gransee belegten die Mädchen und Jungen den dritten Platz.

Die Aktivitäten der Kitas in Sachen Brandschutz wirken fördernd auf eine spätere Mitgliedschaft in der Jugendwehr und wurden nicht nur von Amtsbrandmeister Andreas Pahlow, Kreisbrandmeister Frank Kliem und vom Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Oberhavel Steffen Schönfeld gewürdigt.

Vor zehn Jahren waren lediglich 25 Kinder in der Granseer Jugendwehr, so Amtsdirektor Frank Stege.

Heute zähle der Nachwuchs 92 Mädchen und Jungen. In Großwoltersdorf konnte die Jugendwehr reaktiviert werden. Dort haben sich inzwischen elf Kinder unter die Fittiche von Bernd Sadlowski begeben, der während der Versammlung zum Ortsjugend-Feuerwehrwart berufen wurde.

Positiv bewertete Stege auch die Tatsache, dass in den letzten Jahren eine stabile Tageseinsatzgruppe im Amtsbereich Gransee aufgebaut wurde. 14 Kameraden arbeiten im Amtswirtschaftshof, drei Feuerwehrleute haben private Arbeitgeber. Sie gewährleisten die Tageseinsatzbereitschaft der Wehr.

„Ich würde mich freuen, wenn das im gesamten Landkreis Schule machen würde“, lobte Schönfeld das Modell. In der Tat gibt es nach Angaben des Amtsbrandmeisters bereits Anfragen aus dem Mittelzentrum.

„Wir sind noch stark und einsatzbereit“, betonte Andreas Pahlow in seinem Jahresbericht, obwohl im vergangenen Jahr 18 Mitglieder aus der aktiven Abteilung in den Ruhestand gegangen oder aus beruflichen Gründen ausgeschieden sind. Insgesamt sind 202 Kameraden aktiv, 111 Frauen und Männer gehören der Alters- und Ehrenabteilung an.

Von den 162 Einsätzen – 15 mehr als 2013 – waren 106 technische Hilfeleistungen, vor allem Sturmschäden und Personen in Not, sechs Personen wurden gerettet. Dazu kamen 38 Brände und 19 Fehleinsätze. Bei vier Großbränden musste überörtliche Hilfe geholt werden. Mit zahlreichen Fotografien ging der Amtsbrandmeister auf einzelne Einsätze ein.

Dabei kristallisierte sich eine Reihe von Bränden im landwirtschaftlichen Bereich heraus. Im Sommer brannten bei Meseberg zunächst einzelne Strohballen und kurze Zeit später zwei Mal eine ganze Strohmiete.

Das wiederholte sich in einer Brandserie im Dezember, als ein Bergeraum mit Stroh in Buberow und eine Strohmiete bei



Amtsbrandmeister Andreas Pahlow bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

Kraatz Feuer fingen.

Ob es Kinder waren oder ob bewusst jemandem Schaden zugefügt wurde, darüber könne man nur spekulieren, so Pahlow.

Im Rahmen der 160 Ausbildungen gab es eine flächendeckende Schulung in Digitalfunk, deren praktische Unterweisung im April abgeschlossen sein soll. In den Digitalfunk wurden im Amtsbereich 120tausend Euro investiert, mehr als zehn Prozent der Summe, die in ganz Brandenburg geflossen ist, so Kliem.

Wie präsent die Granseer Amtsfeuerwehr ist, zeigte sich am Sonnabend nicht nur in Fakten und Zahlen. Denn neben den Wiesenknirpsen machte auch das Feuerwehrblasorchester die Veranstaltung zu einem kulturellen Event. Dabei erwies sich Sonnenbergs ehrenamtlicher Bürgermeister Ralf Wöller als talentierter Sänger, der seine Kameraden und die geladenen Gäste mit Berliner Liedern zu begeistern wusste.

Quelle: Gransee Zeitung

Katharinenhof ist Denkmal des Monats Februar – Berliner Familien bewohnen und sanieren das Gebäude

Den einst leer stehenden Katharinenhof entdeckten Berliner Familien vor Jahren. Unter dem Dach des Vereins „Treffpunkt Katharinenhof“ kauften sie das Anwesen am Rande der Stadt 2008 und begannen zu sanieren. Die Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen

Wochenenden und in den Sommermonaten. „Der Verein möchte seinen Mitgliedern und Gästen eine Begegnungsstätte in der Natur und dem ländlichen Charakter Brandenburgs bieten“, heißt es weiter vonseiten der AG. Auch wenn sich der Katharinenhof außerhalb des Sanie-

meinschaft am Themenjahr von Kulturland Brandenburg an. Jeden Monat wird ein Einzeldenkmal oder Ensembles ausgezeichnet, das beispielhaft saniert wurde oder für besondere Herausforderungen der Erneuerung der historischen Stadtkerne steht. Neben dem Kremmener Scheunenviertel

schaftet, ihre Schwester Eva lebte als Malerin mit ihr im Wohnhaus. Die Schwestern wurden 1938 gezwungen, den Hof zu verkaufen. Die gesamte Familie überlebte die Herrschaft der Nationalsozialisten nicht, sie sollen sowohl nach Theresienstadt als auch Auschwitz deportiert worden sein. Ab 1941 lebte der frühere deutsche Botschafter Rudolf Nadolny auf dem Obstgut. In den 1950er-Jahren wurde es an einen Granseer Gärtner verpachtet, im Haus entstanden Wohnungen für das Personal des nahen Krankenhauses. In den 1990er-Jahren wurde die Obstproduktion schließlich eingestellt. Das Anwesen wurde 1995 an die Nachfahren der Veit Simons rückübertragen. Schließlich stand es leer – bis der Verein „Treffpunkt Katharinenhof“ es von der Erbsengemeinschaft kauft. Die Geschichte des Katharinenhofes wurde in einer Broschüre zusammengefasst, die eines der Vereinsmitglieder maßgeblich mitgestaltete. Der Wissenschaftler Tilman Santarius ist Teil des Wohnprojekts Katharinenhof. Der Hausherr wird vor der feierlichen Übergabe der Urkunde nicht nur die Geschichte, sondern auch die Gegenwart des Hauses erläutern. Die Broschüre ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Gransee und des „Treffpunkt Katharinenhof“ und auch im Internet abrufbar.

Quelle: Gransee Zeitung



Stadtkernen“ hat das Anwesen am Rande Gransees ausgewählt - unter dem Motto „Vor-Städte - Ab in die Landschaft“. Das Gebäude werde von den Bewohnern selbst „liebvoll und behutsam, aber auch denkmalgerecht saniert“ heißt es in der Begründung der AG. Und das ohne den Einsatz von Städtebaufördermitteln. Die Berliner Familien beleben das ehemalige Gut vor allem an den

rungsgebietes befindet, stehe es doch für die Entwicklung, die Gransee Ende des 19. Jahrhunderts vollzogen hat. Zu dieser Zeit entstanden Bürgerhäuser auch außerhalb der Altstadt. Das Anwesen prägte wesentlich das Landschaftsbild und das Image der Stadt. Seit dem Jahr 2004 knüpft die Aktion „Unser Denkmal des Monats“ an den jeweiligen Titel der Beteiligung der Arbeitsge-

und der Burgmühle in Brandenburg an der Havel ist der Katharinenhof eines dieser Denkmale, das in diesem Jahr ausgewählt wurde - eines mit bewegter Geschichte. Der Katharinenhof wurde 1912 und 1913 als Obstgut von den Schwestern Katharina und Eva Veit Simon gegründet, Mitglieder einer großbürgerlichen, jüdischen Familie. Das Gut wurde von Katharina bewirt-

Taxi-Berlin-Chef kauft Hotel

Das Hotel am Wentowsee hat einen neuen Besitzer. Der Chef der Unternehmens Taxi Berlin, Hermann Waldner, habe die Absicht, Hotellerie und Gaststätte weiterzuführen, sagte Seilershofs Ortsvorsteher Heinz-Dieter Kakuschke kürzlich. Zudem soll das Haus an der Hauptstraße als Aus- und Weiterbildungsstätte für Waldners Mitarbeiter dienen. Es habe ein Gespräch in der Amtsverwaltung gegeben, währenddessen Waldner seine Pläne erläutert hat. Dies

bestätigte auch Amtsdirektor Frank Stege. Demnach wolle Waldner, dem auch das Dannenwalder Schloss gehört, beide Häuser durch einen Shuttle auf dem Wasserweg miteinander verbinden. Vorerst sind aber Um- und Ausbauten im Hotel am Wentowsee nötig. Dazu gehören die Schaffung von Notausgängen, der Ausbau für Abwasser und Elektrizität sowie Dachreparaturen.

Quelle: Gransee Zeitung

Mission Energiesparen: Finalisten stehen fest

Die Finalisten der MISSION ENERGIESPAREN der EMB Energie Mark Brandenburg stehen fest – und die Klasse 8.1 des Strittmatter-Gymnasiums Gransee gehört dazu! Nach den ersten beiden Etappen, dem Zuhause-Check und dem Kommunen-Check, konnten sich die Granseer Schülerinnen und Schüler einen der sehr hart umkämpften Finalplätze sichern.

Fünf Schüler der Klasse 8.1 stellen sich nun am 22. April im Potsdamer „Treffpunkt Freizeit“ den Konkurrenten aus Wittstock, Stahnsdorf, Großbeeren und Wilhelmshorst. Die Finalaufgabe, die von allen Schülern ab jetzt zu lösen ist: Baut das Modell einer modernen Bibliothek, die möglichst wenig Energie aus den öffentlichen Netzen verbraucht und in der Erneuerbaren Energie eine besondere Rolle spielen. Den Ideen bzgl. Material, Form, Optik, Funktionalität und Energieversorgung sind keine Grenzen gesetzt.

„Auch im fünften Jahr des Schulwettbewerbs beweisen die Jugendlichen, dass sie die Bedrohung des Klimas sehr ernst nehmen und sich deshalb ideenreich für den effizienten Einsatz der Energie und die Einbeziehung von Sonne, Wind, Biomasse und anderen Erneuerbaren einsetzen“, so Andrea Skowronek, stellv. Teamleiterin

Energie der ZAB Zukunftsagentur Brandenburg nach der Jury-Sitzung. „Die Aktion der EMB ist beispielhaft, denn Verschwendungen müssen heute – und nicht erst morgen – beseitigt werden.“

Noch hat jede Final-Klasse die Chance, am 22. April ganz oben auf dem Siebertreppchen zu stehen. Denn im Finale werden bei der Präsentation der Bibliotheks-Modelle noch einmal besonders viele Punkte vergeben.

Preise im Gesamtwert von 7.000 Euro warten auf die Gewinner: 3.000 Euro erhalten die Sieger, 1.500, 1.000 und 3 x 500 Euro die Platzierten. Die Preisgelder werden jeweils zwischen Klassen- und Schulkasse geteilt.

INFO

Weitere Informationen unter www.emb-mission-energiesparen.de.

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt: Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:

Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor, Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **1. Mai 2015**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **16. April 2015**.

Klinik Hennigsdorf: Grundstein für neuen Bettenhausflügel gelegt – Platz für etwa 100 Betten im Klinikneubau

Am 10. März haben die Oberhavel Kliniken den Grundstein für den neuen Bettenhausflügel in der Klinik Hennigsdorf gelegt. Unter den Gästen befanden sich die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Diana Golze, der amtierende Landrat des Landkreises Oberhavel, Egmont Hamelow, der Aufsichtsratsvorsitzende der Oberhavel Kliniken GmbH, Michael Garske, sowie Hennigsdorfs Bürgermeister, Andreas Schulz.

Mit dem Erweiterungsbau werden die Oberhavel Kliniken den gewachsenen Anforderungen gerecht, die aus der aktuellen Fortschreibung des zu Jahresbeginn 2014 in Kraft getretenen Landeskrankenhausplanes für das Land Brandenburg resultieren. Diese sieht für die Klinik Hennigsdorf einen Bettenzuwachs vor, der mit der jetzigen Bausubstanz nicht abzudecken wäre.

„Die momentan noch bestehenden Defizite hinsichtlich des Platzangebotes in Hennigsdorf werden wir nun mit diesem Bauvorhaben beseitigen. Der Neubau des Bettenhausflügels ist die richtige und eine zugleich äußerst wichtige Investi-

tion in die Zukunft dieser Klinik und wird die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Oberhavel noch optimieren. Davon bin ich überzeugt“, so Dr. med. Detlef Troppens, Geschäftsführer der Oberhavel Kliniken GmbH. Das neue Bettenhaus werde sich harmonisch in den Gesamtkomplex des Klinikums einfügen.

Geplant ist ein viergeschossiger Neubau, entworfen vom Architekturbüro D. Kloster Architekten & Ingenieure GmbH aus Berlin. Die Gesamtfläche des Gebäudekomplexes beläuft sich auf 6 270 Quadratmeter. Er wird parallel zum bestehenden Bettenhausflügel in die südlich gelegene Parkanlage hineingebaut und an diesen angebunden.

Baubeginn war am 16. Dezember des vergangenen Jahres. Die Marbacher Bauleitungs- und Planungsgesellschaft mbH hat die bauseitige Projektleitung übernommen.

Im September 2015 soll der Rohbau bereits fertiggestellt sein. Die Inbetriebnahme des neuen Bettenhausflügels erfolgt nach den bisherigen Planungen im Januar 2017. In dieses Bauprojekt investiert die

Oberhavel Kliniken GmbH etwa 20 Millionen Euro, flankiert von Fördermitteln.

Im neuen Klinikgebäude sollen nicht nur etwa 100 zusätzliche Betten untergebracht werden. Ein größerer Bereich ist für die Einrichtung von Aufenthaltsräumen für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst vorgesehen, die sich ebenso wie mehrere Büros und Hausanschlussräume im Untergeschoss befinden werden. Darüber hinaus bietet das Untergeschoss Platz für die Einrichtung eines Sportbereichs, der von den Patienten der Abt. für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik genutzt werden kann.

Die Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wird im Erdgeschoss Räumlichkeiten beziehen. Die gesamte Ebene des ersten Obergeschosses wird von der Abteilung für Innere Medizin genutzt werden. Und das zweite Obergeschoss wird die Abteilung für Geriatrie beherbergen. Auf den Stationen im neuen Bettenhausflügel wird es überwiegend Zweibettzimmer mit Bad geben, die eine Durchschnittsgröße von 25 Quadratmetern haben. Auf der Geriatriischen Station sind die

Patientenzimmer extra etwas größer, etwa 28 Quadratmeter, damit genug Platz zur Benutzung bzw. Unterbringung von Rollatoren, Rollstühlen und ähnlichen Hilfsmitteln vorhanden ist.

„Mit dem Bettenhaus übertreffen wir sogar die Vorgaben, die uns der aktuelle Krankenhausplan des Landes Brandenburg mit 90 Betten gemacht hat. Doch geht es uns nicht nur darum, einen vorgegebenen Plan zu erfüllen.

Wir haben eigene Pläne und investieren stetig in die Zukunft“, so der amtierende Landrat des Landkreises Oberhavel, Egmont Hamelow. Im Zuge der Umsetzung dieses Bauprojektes ist es möglich, notwendige Sanierungsmaßnahmen im bestehenden Klinikgebäude gleich mit umzusetzen. Das betrifft unter anderem Maßnahmen zur Modernisierung der Patientenzimmer und Verbesserungen bezüglich des Brandschutzes. So werden beispielsweise neue Brandschutztüren eingesetzt und alte Treppenhäuser abgebrochen, um noch mehr Platz zu schaffen.



Entlastung für Granseer Sanitäter

Die Rettungswachen Staffelde und Sommerfeld sind laut eines Gutachtens unterdurchschnittlich ausgelastet. Ganz anders in Gransee. 948 Blaulichteinsätze führen die Sanitäter im vergangenen Jahr zwischen Großwoltersdorf und Löwenberg. Bewältigt wurden diese medizinischen Notfälle innerhalb des Granseer Dienstbereichs bisher mit einem Rettungstransportwagen (RTW), einem Kranken-transportwagen (KTW) und einem Notarzt-Einsatzfahrzeug. Angesichts von durchschnittlich 79 Blaulichteinsätzen monatlich – im Vergleich zu 27 in Sommerfeld – kam ein Gutachter zu dem Ergebnis, dass einer der Staffelder Rettungswagen umgesetzt werden sollte. Für zehn bis zwölf Stunden täglich sollen die Granseer Sanitäter nun Verstärkung bekommen. Das teilt Kreissprecher Ronny Wappler auf Nachfrage mit. Die Kritik am Abzug des RTWs aus Sommerfeld ist groß. In Gransee könne ein zusätzlicher Rettungswagen samt Besatzung allerdings für deutliche Entspannung sorgen. Derzeit sind sowohl Rettungs- als auch Krankentransportwagen mit je zwei Sanitätern besetzt. Dazu kommt ein Notarzt. Das Team wird voraussichtlich Mitte März nun mit der Sommerfelder Besatzung auf sieben aufgestockt. Ob sich der Testbetrieb bewährt, werde sich in den kommenden Monaten zeigen. Die Umsetzung des Rettungswagens nach Gransee ist derzeit nur befristet bis zum Ende des Jahres. Dass es sich vorerst um eine Testphase handelt, betont Kreissprecher Wappler noch einmal. Nicht nur die Größe des Rettungsgebietes, sondern auch die Tragfähigkeit der jeweiligen Straßen habe beim Gutachten eine Rolle gespielt, sagt Wappler. In Betracht gezogen werden musste auch, dass nördlich von Sommerfeld ein Großes Wald-

gebiet liegt. Die Region oberhalb dieses Waldes könne aus Gransee sehr wahrscheinlich schneller erreicht werden. So laute die Annahme, wie die Zahlen tatsächlich am Ende des Jahres aussehen, werde sich zeigen. Davon abhängig ist die weitere Planung des Oberhaveler Rettungsdienstplanes. Dass eine Änderung der Bereitschaftsstandorte durchaus Vorteile bringen kann, habe vor Jahren auch der Testbetrieb in Neuholland gezeigt, erinnert Ronny Wappler. Auch hier hatte es sich um ein Pilotprojekt gehandelt. Die Wache in Neuholland habe sich schließlich bewährt und wurde fester Bestandteil des Rettungsdienstes im Kreis. Der derzeit gültige Bereichsplan sehe die Optimierung der Hilfsfrist und eine Anpassung an die Entwicklung im Landkreis vor. Ziel des aktuellen Granseer Pilotprojektes ist deshalb die Generierung von Zahlen. Die wiederum sind nötig, um zu prüfen, ob die Annahme des Gutachters richtig ist, dass ein Rettungswagen mehr in Gransee von Vorteil sein könnte. Der Sommerfelder RTW wird mit Beginn des Testbetriebs nach der Schicht in Gransee für die übrigen zwölf Stunden zurück in den Kremmener Bereich wechseln. Dort ist die Befürchtung derzeit groß, dass im Ernstfall Hilfe zu spät kommen könnte. Der Landkreis betont jedoch weiterhin, dass die Hilfsfrist von 15 Minuten in ganz Oberhavel eingehalten werden könne. Im Granseer Rettungsdienstbereich sind die Sanitäter bisher innerhalb von zwei bis 14 Minuten am Einsatzort angekommen.

Quelle: Gransee Zeitung

Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung

Am 4. November 2014, haben die Oberhavel Kliniken nach einem guten Jahr Bauzeit das erste stationäre Hospiz im Landkreis Oberhavel eröffnet. Träger und Betreiber dieser Einrichtung ist eine Tochtergesellschaft der Oberhavel Kliniken GmbH, die Stationäres Hospiz Oberhavel GmbH, eine gemeinnützige Gesellschaft mit Sitz in Oranienburg. Seit der Eröffnung ist das Hospiz-Team, zu dem neben der Pflegedienstleiterin 16 auf die Pflege und Versorgung von unheilbar Kranken spezialisierte Fachkräfte, eine Sozialarbeiterin und eine Hauswirtschaftskraft gehören, unermüdlich im Einsatz. Die Nachfrage nach den zwölf Hospiz-Plätzen ist, wie erwartet, hoch. Wichtigstes Anliegen des Stationären Hospiz Oberhavel ist es, die palliative Versorgung im Landkreis Oberhavel für schwerstkranken Menschen abzudecken, denen eine ambulante Betreuung nicht mehr ausreicht. Das Stationäre Hospiz Oberhavel trägt entscheidend zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung bei. Dort können unheilbar Kranke schmerzfrei, professionell umsorgt und im Kreise ihrer Familie das letzte Stück ihres Lebensweges gehen. Das Hospiz verfügt über eine Gesamtfläche von 962 Quadratmetern und ist mit jeweils 19 Quadratmeter großen Einzelzimmern mit Terrassen-Zugang für schwerstkranken und pflegebedürftige Personen ausgestattet. Darüber hinaus gibt es im Hospiz-Gebäude ein Gästezimmer für Angehörige sowie gemeinsam nutzbare Räumlichkeiten: Das sind Therapieräume, ein Wohnraum, ein Raum der Stille sowie ein Entspannungsbad. Im Herbst 2013 hatten die Bauarbeiten an dem als Flachbau konzipierten Gebäudekomplex begonnen, der auf einem 5 800 Quadratmeter großen Grundstück in der Germendor-

fer Allee 18 in Oranienburg entstanden ist.

„Wir wollen diejenigen, die sich letztendlich auf den Weg aus dem Leben begeben müssen, im stationären Hospiz würdevoll dabei begleiten, ihre Beschwerden lindern und ihnen durch Zuwendung und liebevolle Betreuung rund um die Uhr das gute Gefühl geben, dass wir bis zum letzten Atemzug für sie da sind“, so Dr. med. Detlef Tropens, Geschäftsführer der Oberhavel Kliniken GmbH. Im Zentrum aller Bemühungen stehe darüber hinaus die psychosoziale Versorgung der Sterbenden sowie die Betreuung ihrer Angehörigen. Das stationäre Hospiz möchte seinen Gästen auf ihrem Weg liebevolle und selbstverständliche Unterstützung geben – in körperlicher, psychosozialer und spiritueller Hinsicht. Den Aufenthalt in dieser Einrichtung finanzieren die Kranken- und Pflegekassen für gesetzlich Versicherte zu 90 Prozent. Der Rest wird mit Spenden abgedeckt, so dass den Hospiz-Gästen selbst keine Kosten entstehen. Wer sich künftig persönlich für dieses neue Haus einsetzen möchte, kann mit seiner Spende helfen, die laufenden Kosten zu decken oder dem Förderverein Stationäres Hospiz Oberhavel e. V. beitreten, der sich im April 2012 zur Unterstützung und Vorbereitung dieses Projektes gegründet hatte. Die Mitglieder des Vereins organisieren Spendeninitiativen für das Hospiz, koordinieren die Hilfe von ehrenamtlich Tätigen und engagieren sich für die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Organisationen aus dem Bereich der Palliativmedizin bzw. -pflege in der Region Oberhavel. Nähere Informationen dazu sowie zu den Aufnahmodalitäten für das stationäre Hospiz gibt es unter www.ohv-hospiz.de beziehungsweise unter www.oberhavel-kliniken.de.

Veranstaltungsübersicht

AMT GRANSEE
UND GEMEINDEN

2. APRIL

19.00 Uhr | Osterfeuer des Kameradschaftsverband der Freiwilligen Feuerwehr Gransee
▶ Meseberger Weg 41 Wache der FFW Gransee

4. APRIL

09.00 – 12.00 Uhr | 1. Arbeits-einsatz

ab 18.00 Uhr | Osterfeuer
▶ Anglerverein Baumgarten e.V. Baumgarten, Parkplatz Huwenowsee

13.00 – 17.00 Uhr | Stechliner Konzertfrühling. „Vom Eise befreit...“ na hoffentlich, eine Wanderung in die erwachende Natur, MT 7 Personen
▶ Treffpunkt Parkplatz am Friedensplatz in Menz

19.00 Uhr | Osterfeuer
▶ Seilershof, Badewiese – Sportplatz

17.00 Uhr | Osterfeuer
Beginn Der Camping-Saison
Am Lagerfeuer gibt es Linseneintopf mit Knacker, Bier vom Faß oder Frühlingsbowle
▶ „Ferienhof/Campingplatz“ Altglobow

14.00 Uhr | Osterfeuer des Heimatvereins Neuglobsow/Dagow
▶ Neuglobsow, Feuerwehrplatz am Stechlinseecenter

5. APRIL

Brunchbüfett
Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

11. APRIL

10.10 Uhr | Geheimnisse einer Landschaft. Naturschutzgebiet Stechlin (1) „Die Halbinsel“, Wanderung: Dauer 9 km, 4,0 km/h, Neuglobsow – Stechlin – Neuglobsow Preis: 8,00 € pro Person, Leitung Renate Fechner zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin, Klaus Fechner
▶ Neuglobsow, Stechlinseecenter

09.30 Uhr | Schraubertreffen. Wartung Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik
Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge sowie Besucher sind herzlich willkommen
▶ Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge der FW Gransee
Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

11.00 – 16.00 Uhr | Offener Bahnhof Dannenwalde. Aktion und Entspannung mit Frühstück und Kuchen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gäste
▶ Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofstube

12. APRIL

11.00 – 16.00 Uhr | Offener Bahnhof Dannenwalde. Aktion und Entspannung mit Frühstück und Kuchen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gäste
▶ Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofstube

17. APRIL

18.00 Uhr | Ausstellungseröffnung. Eintritt frei
▶ Regionalwerkstatt Stechlin in Menz

19. APRIL

10.00 – 17.00 Uhr | Reitertag
▶ Reitverein Kraatz
Kraatz, Reitplatz

20. APRIL

15.00 Uhr | Osterwanderung um den Dollgower See. Mit anschließendem Osterfeuer auf der Festwiese
Heimatverein Dollgow e.V.
▶ Dollgow, Dollgower See, Festwiese

23. APRIL

08.00 – 10.00 Uhr | Rezitatorienwettbewerb der Schule. Zum Welttag des Buches
▶ Gransee, Turnhalle
Stadtschule

24. APRIL

19.30 Uhr | Vereins-sitzung des Angelvereins Seilershof e.V.
▶ Seilershof, Gaststätte Klewitz

25. APRIL

Rittertafel
▶ Hotel „Zum Birkenhof“ Burow
Gut Zernikow

1. MAI

14.00 – 20.00 Uhr | Maibaumfest
▶ Gransee, Museumshof

16.00 Uhr | Granseer Sommer-musiken 2015. HORNMUSIK aus vier Jahrhunderten
Werke von Praetorius, Weber, Mendelssohn- Bartholdy, Homilius, Näther u. a.
Potsdamer Hornquartet, Leitung: Gisbert Näther, Orgel: Martin Schubach
▶ St. Marienkirche Gransee

Amerikanisches Barbecue mit Tanz
▶ Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

2. MAI

06.00 – 10.00 Uhr | 1. Hegefischen (Pokalangeln) mit Versorgung
▶ Anglerverein Baumgarten e.V. Baumgarten, Huwenowsee

14.00 Uhr | 9. Saisonöffnung
Barfußpfad Dannenwalde, Führung Barfußpfad (Veranstalter FUSS e.V.)

16.00 Uhr | Vernissage mit Konzert (Veranstalter Kirche am Weg e.V.)

ab 17.30 Uhr | Kaffeetrinken (Veranstalter UBD e.V., FUSS e.V., Kirche am Weg e.V.)
Barfußpfad Dannenwalde
▶ Kirche Dannenwalde, Bahnhofsvorplatz oder in der Bahnhofstube

Vernissage
▶ Gransee OT Dannenwalde, Kirche

3. MAI – 14. JUNI

Ausstellung – Malerei, Collagen, Mixed Media
▶ Gransee OT Dannenwalde, Kirche

8. MAI

15.00 Uhr | „Kleine Tomatenbörse“
▶ Menz, Natur Park Haus Stechlin

9. MAI

09.30 Uhr | Schraubertreffen. Wartung Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik
Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge sowie Besucher sind herzlich willkommen
▶ Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge der FW Gransee
Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

10.00 – 16.00 Uhr | Tag der offenen Tür
▶ Großwoltersdorf, Kindertagespflege „Blumenkinder“
Kastanienallee 2

10. MAI

Muttertagsbrunch mit Überraschung
▶ Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

16.00 Uhr | Granseer Sommer-musiken 2015. Orgel & Oboe
Werke von Albinoni, Bach, Reger, Francaix „Die Blütenuhr“ u. a. Tilman Santarius – Oboe; Martin Schubach – Orgel
▶ St. Marienkirche Gransee

10.00 Uhr | Stechlinseelauf
Brandenburg-Cup
Laufpark Stechlin, Stechlin/Neuglobsow

08.00 – 12.00 Uhr | I. Hegefischen

▶ Angelverein Seilershof e.V. Seilershof, Kleiner Wentowsee

9./10. MAI

Pferdeleistungsschau

► Altlüdersdorf, Ribbecker Weg
16

14. MAI

11.00 Uhr | Himmelfahrt

Heimatverein Dollgow e.V.
► Dollgow, Seelig's Gasthaus-Seegarten

Herrentagsparty im Garten

► Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

10.00 Uhr | 3. Oldtimertreffen

Heimatverein Dollgow e.V.
► Dollgow, Auf dem Backofenplatz

11.00 und 13.00 Uhr | Internationaler Museumstag auf Gut Zernikow.

Thema „Museum, Gesellschaft, Zukunft“
► Gartensaal des Gutshauses Zernikow

10.00/11.00 Uhr | Internationaler Museumstag.

Mit Glasbläser, Basteln mit Glas, Sonderausstellung und andere Aktionen rund um das Museum, Museumsführung, Kosten: pro Person 1,00 €

13.00 Uhr | Basteln mit Glas,

Kosten: pro Person 1,00 €
► Glasmuseum Neuglobsow

23. MAI

09.50 Uhr | Geheimnisse einer Landschaft.

Naturschutzgebiet Stechlin (2) „Wo die tiefen Waldseen ihre Polypenarme phantastisch ausstrecken...“, Wanderung 10 km, Fürstenberg – NSG Stechlin – Neuglobsow, Preis: 8,00 €

► Treff: am Bahnhof in Fürstenberg

24. MAI

10.00 – 12.00 Uhr | Pfingstwanderung

► ab Stadttor Gransee

25. MAI

10.00 Uhr | Jolsport-Run

► Laufpark Stechlin, Stechlin-Dollgow

30. MAI

11.00 – 16.00 Uhr | Offener Bahnhof Dannenwalde.

Aktion und Entspannung mit Frühstück und Kuchen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für alle Gäste (Veranstalter: UBD e.V.)

► Bahnhof Dannenwalde, Platz oder Stube

19.00 Uhr | Granseer Sommermusiken 2015. KAMMERCHOR der Humboldt-Universität

Berlin Frank Martin – Messe für zwei vierstimmige Chöre, Chorwerke junger Komponisten aus Deutschland, England, Lettland, Norwegen, Polen, Leitung: Rainer Ahrens
► St. Marienkirche Gransee

31. MAI

10.00 – 12.00 Uhr | „Schnupperkurs“ Kinderangeln

► Anglerverein Baumgarten e.V. Baumgarten, Fließgrabenbrücke Heidestraße

11.00 – 16.00 Uhr | Offener Bahnhof Dannenwalde.

Aktion und Entspannung mit Frühstück und Kuchen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für alle Gäste (Veranstalter: UBD e.V.)

► Bahnhof Dannenwalde, Platz oder Stube

